

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 82 (1997)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Aufgelesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Anerkennung des Naturgesetzes ermöglicht Wahrhaftigkeit; haben wir diese Grundlage, dann können wir alles nicht Erkennbare mit Gelassenheit auf uns zukommen lassen.

Goethe sagte: "Ist denn so gross das Geheimnis, was Gott und der Mensch und die Welt sei? Nein! Doch niemand hört's gerne; da bleibt es geheim." Und Schiller: "Suchst du das Höchste, das Grösste? Die Pflanze kann die lehren. Was sie willenlos ist, sei du es wollend; - das ist's"

Wenn wir uns auf diese realen Erkenntnisse beschränken, dann können wir unsere Energie vor allem auf die Entwicklung der Menschlichkeit bei uns selbst, bei den uns anvertrauten und den übrigen Mitmenschen konzentrieren und so in Einklang mit dem Natur-Gesetz zum allgemeinen Wachstum an Menschlichkeit, als Voraussetzung für mehr Frieden der Menschen untereinander und mit der Natur, wirksam beitragen.

Rudolf Kuhr  
Artilleriestr. 10, D-80636 München

## Aufgelesen

### Neoliberales Glaubensbekenntnis

Der Fundamentalismus, der heute in allen monotheistischen Religionen grassiert, ist ein Zeichen ihres Verfalls. Dieser religiöse Fanatismus versucht verzweifelt, die aufkeimenden Zweifel an der absoluten Wahrheit der eigenen Religion mit Stumpf und Stiel auszurotten. Doch das religiöse Bedürfnis scheint eine anthropologische Konstante zu sein. Der Niedergang der tradierten Religionen provoziert einen Boom von Neureligionen ("Sekten", "Ethnien") sowie von Glücks- und Heilsangeboten aller esoterischer Couleurs. Eine kommerzialisierte religiöse Scharlatanerie feiert Triumphe. Aber allein schon die diesen Boom charakterisierende Kommerzialisierung - "die Kasse muss stimmen" - und der Anspruch fast aller dieser Sinn- und Heilsangebote auf eine sie legitimierende Wirtschaftlichkeit weisen darauf hin, dass diese im Dienste eines noch Höheren stehen: der modernen Religion eines neoliberal entfesselten Kapitalismus, in dem die heiligen Tempel der Banken eine "unio mystica" mit den heiligen Labors von Wissenschaft und Technik eingegangen sind. Die unsichtbare Hand - als unsichtbare ohnehin schon eine bloss virtuelle - ist offiziell digitalisiert, das heisst auf ihre tastendrückenden Fingerspitzen reduziert worden. Sie fingert heute auf dem Computer herum, um ihre religiöse Aufgabe erfüllen zu können. Der Heilige Geist, in dessen

Diensten sie steht, surft auf dem Internet. Der Gott des globalisierten kybernetischen neoliberalen Kapitalismus ist online. Sein Reich komme, sein Wille geschehe... Das ist das Vaterunser des Homo oeconomicus, der politisch den Citoyen verdrängt hat.

an die Selbstregulierung des Marktes); er stiftet den Sinn des Lebens (Akkumuliert, akkumuliert!); er begründet die Werte (Liebe das Geld wie dich selbst) und proklamiert Grundwerte (Nützlichkeit, Effizienz und Erfolg); er verhilft zu einer Wir-Identität (Shareholders aller Län-



Der fundamentalistische Glaube an den Neoliberalismus hat für die Gläubigen die Funktion der Religion übernommen: Er stillt das religiöse Bedürfnis (Glaube an die unsichtbare Hand der Vorsehung, das heisst

der...); er garantiert Sicherheit (das Bankkonto); er verspricht die göttliche Gnade in Form einer Wertevermehrung als Anerkennung für die im Zeichen des Leistungsprinzips dargebrachten Opfer; er betreibt

Seelsorge durch das Versprechen, dass auf jede Rezession wieder eine Zeit der Konjunktur folge; er fusst auf einer Ethik (das Recht des Stärkeren im Wettbewerb) und er droht den Abtrünnigen mit Höllenstrafen (Rückfall in das Desaster kommunistischer Planwirtschaft), denn er duldet keinen Gott neben sich.

Das alles meint und sagt auch einer der es wissen muss, George Soros, Ehrendoktor der Universität Oxford, der wie er selbst erklärt, "auf den Finanzmärkten der Welt ein Vermögen erworben" hat und der sich zur liberalen politischen Philosophie von Karl R. Popper bekennt: "Ich fürchte, dass die uneingeschränkte Intensivierung des Laissez-faire-Kapitalismus und die Verbreitung der Werte des Marktes über alle Bereiche des Lebens die Zukunft unserer offenen und demokratischen Gesellschaft gefährdet. Der wichtigste Feind der offenen Gesellschaft ist nicht länger die kommunistische, sondern die kapitalistische Bedrohung... Die Menschen betrachten als Kriterien des Wertes immer häu-

## Regionale Veranstaltungen

### Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr Freie Zusammenkunft im Rest. "Storchen" (1.St.), Fischmarkt 10, Basel

Jeden 2. Dienstag im Monat Vorstandssitzung um 19.00 Uhr in unserem Lokal

### Basel (Vereinigung)

Jeden 1. Freitag im Monat 20.00 Uhr Abendhock im Restaurant "Stänzler" Erasmusplatz (Bus 33), Basel

figer Geld und Erfolg... An die Stelle des Glaubens an Prinzipien ist der Kult des Erfolges getreten."<sup>1</sup> Der Laissez-faire-Kapitalismus als Opium des Volkes?

A. Künzli

Ausschnitt aus "Kapitalismus als Weltreligion" in *Basler Magazin* Nr. 8, 22.2.97

<sup>1</sup> George Soros: "Die kapitalistische Bedrohung", in *Die Zeit*, 17.1.97

### Bern

**Montag, 12. Mai 1997**

**Freie Zusammenkunft**, 19 Uhr  
Thema: "Die Schweiz und der 2. Weltkrieg" im Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49 B

**Montag, 26. Mai 1997**

**Karl-Heinz Deschner in Bern**  
*siehe Inserat*

### Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr  
Freie Zusammenkunft  
Rest. "Falken", Schaffhausen

### St.Gallen

**Sonntag, 4. Mai 1997**

**Sonntag z'Morge**  
**9.30-11.30 Uhr**

Hotel Sonne, Rotmonten

**Sonntag, 1. Juni 1997**

**Delegiertenversammlung FVS**

### Winterthur

**Sonntag, 25. Mai 1997, 10 Uhr**  
**Puurezmorge**

Restaurant Frohsinn, Dägerlen

**Mittwoch, 4. Juni 1997, 19 Uhr**

**Abendspaziergang** vor dem Mittwochstamm. Auskunft bei Stefan Regazzoni (Tel. 232 36 86)

Jeden 1. Mittwoch des Monats ab 20.00 Uhr Freie Zusammenkunft im Restaurant "Casino", Stadthausstr. 119, Winterthur

### Zürich

**Dienstag, 13. Mai 1997**

Freie Zusammenkunft, 14. 30 Uhr  
Restaurant "Cooperativo"

**"Freidenken, was heisst das?"**

Referent: Bruno Dobler

**Sonntag, 25. Mai 1997**

**Ausflug nach Goldingen zu Ernst Keller**, Besammlung 9.45 Uhr beim "Treffpunkt".

Anmeldung bis spätestens 20. Mai  
Auskünfte bei Fam. Bachmann  
Tel. 01/463 41 89

## Karl-Heinz Deschner in Bern

**Montag, 26. Mai 1997, 20.00 Uhr**

**Café Litéraire**

**Buchhandlung Stauffacher, 2Min. vom Bahnhof Bern**

Eingang Ryffligässli 8, 2. OG, Lift 1

Karl-Heinz Deschner stellt seinen neuesten Band

**"Kriminalgeschichte des Christentums"**

vor.

*Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt Fr. 10.-*

## 110 Jahre

## Freidenkerischer Humanismus in Österreich

**7./8. Juni in Bad Goisern**

Deubler - der "Bauernphilosoph"

Der Kreis um Konrad Deubler; Ludwig Anzengruber,  
Ludwig Feuerbach, Ernst Haeckel, David Friedrich Strauss

Psychoanalytische Religionskritik

Fundamentalismus und Postmoderne

*Tagungsgebühr ÖS 100.-*

**Anmeldung bis 16. Mai auf dem FVS-Zentralsekretariat**